



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Daß die Caluinisten die zehen Gebot nit besser zehlen als wir
Catholischen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am achtzehndten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon. Daß die Calvinisten die zehen Gebott nicht besser sprechen als wir Catholischen.

Über die Wort:

In diesen zweyen Gebotten hanget das ganz Gefah vnd die Propheten. Matth. 22. c. v. 40. dein Gott/ der dich auß Egyptenland / auß dem Diensthauff geführt hat. Diese Wort gehen vns nichts an / werden auch zu vns nicht gehen vnd dann Gott hat vns Catholischen nit auß Egyptenlands/ auß dem Diensthauff geführt/ sondern er hat die Kinder Israel darauff geführt/ wie schon wir dann sagen / Gott habe vns auß Egyptenlands/ auß dem Diensthauff Pharaonis geführt/ ist es doch nit wahr. Gott jagte auch als er die zehen Gebott gab / Du sollt dir kein Bildnuß deren Ding so nit seyn noch irgent deren Dingen/ so für Augen seindt/ ein Gleichnuß machen. Das gebt vns auch nichts an / vnd wardt nur zu den Kindern Israel gesagt / wie am Jesu der heyligen Dreyfaltigkeit vermeldet worden ist: gleichfalls wardt vns Catholischen Christen nicht gesagt/ vnd gieng nur die Kindt Israel an/ da Gott also spricht: Ich der Herr dein Gott/ bin ein starker eyferer / der da heimbsucher der Väter Missethat an den Kindern / bis in das dritte vnd vierde Glied deren diemich hassen / vnd thue Barmhertzigkeit an vielen tausenten / denen die mich lieb haben / vnd mein Gebott halten. Dan Gott pflegt nit zur Zeit den Sündvnd die Kinder vnd Nachkommen ihrer Eltern Sünden nicht also entgelten zu lassen / gleich wie im alten Testament beschehen / vnd Gott den Juden in jetzt ermelden Worten angegrüwet hat / sondern es gehet jetzt nach den Worten des Propheten Ezechielcher / denach er von der Zukunft Christi gewiss saget/ in folgendem Cap. darauff spricht: V Sohn wirdt die Missethat des Vatters nit tragen / so wird auch Vatter des Sohns Missethat nit tragen. Über das belonet Gott die gute Werck im neuen Testament nit zeitlich / wie im alten beschehen / dan das alte Testament hat zeitliche vñ zeitliche Verheissungen / das new Testament aber hat geistliche vñ ewige Verheissungen. Weil dan nun in besagten Worten Gottes zeitliche Verheissung beschehen / als daß Gott denjenigen / welche sein Gebott halten / wolte wolgehen lassen / an vielen tausenten / derhalb ist solches sonderlich zu vns nit gesagt / sondern er hats zu den Kindern Israel gesprochen: vns aber in dem neuen Testament ist das vnder sagt worden: Alle die nach Gott leben wollen in Christo Jesu / werden der Verfolgung leyden.

Deut 4. 2

Deut 11. 3

Psou. 70

Domin. 7. post pascha ser. 18

Rom. 13. 9.

Erod. 10.

Am ersten Sonntag nach Ostern habe ich erkläret vnd außgelegt / wie man nichts zu Gottes wort vnd Gebott / oder darvon thun soll / nemlich man soll nichts darvon oder darzu thun / das sie verdammet / vnd in einen andern Verstand bringe / sondern in dem alten Testament hat zeitliche vñ zeitliche Verheissungen / das new Testament aber hat geistliche vñ ewige Verheissungen. Weil dan nun in besagten Worten Gottes zeitliche Verheissung beschehen / als daß Gott denjenigen / welche sein Gebott halten / wolte wolgehen lassen / an vielen tausenten / derhalb ist solches sonderlich zu vns nit gesagt / sondern er hats zu den Kindern Israel gesprochen: vns aber in dem neuen Testament ist das vnder sagt worden: Alle die nach Gott leben wollen in Christo Jesu / werden der Verfolgung leyden.

erner stehet in der Bibel also geschrieben: Du sollt den Namen des Herrn Gottes nicht vergeblich führen / dan der wirdt nicht vngestraftt bleiben / der seinen Namen vergeblich führet. In dem alten Testament war es also beschaffen / gleich wie Gott alle Sündtaten zeitlich belohnete / also straffe auch Gott beynah alle Sündt zeitlich: weil aber Jesu tepus misericordiae. das ist / die Zeit d Barmhertzigkeit / so straffe Gott nit alle Sünde / noch alle diejenigen / welche seinen Namen vergeblich führen / zeitlich inn diesem Leben / vnd spahrets Gott gemeintlich bis inn das künfftige Leben: esse die straffen sich auch selbst / vnd also werden sie von

Am achtzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

I. Cor. 11. 31. Eccl. 18. 20.

Von Gott nicht gestrafft: dann S. Paulus spricht: So wir uns selber richten / so würden wir nicht gerichtet. Und der Sohn Syrach spricht: Erfahr von Straff dich selbst ehe das Urtheil kompt / so wirstu vor GOET Gnad finden. Deswegen lassen wir nun die Wort aussen / da Moyses bey den 10. Gebotten also spricht: Der wird nicht ungestrafft bleiben / der seinen Namen vergeblich führet. Wir Catholischen sprechen auch in vnd bey unsen 10. Gebotten / Du solt den Feyertag heylig. Die Caluinisten aber sagen / beneben den Jüden auß der Bibel: Gedenc dich Sabbat tags / daß du in heyligst / 6. Tag soltu arbeiten / vñ deine Werck thun. Diese Wort gehet vns nichts an / dann wir seyn den Sabbat tag / das ist Sontag / abent / nit an welchem Gott der Herr geruhet hat / als er Himmel vñ Erden erschaffen hat / an welchem Tag auch Christus in dem Grab geruhet hat / sondern wir seyn den Sontag / an welchem Christus wider von den Toten auferstanden. Die Jüdischen Caluinisten sagen auch / Du solt Vater vñ Mutter ehren / auff daß du lange lebest im Land das dir der Herr dein Gott gegeben wirdt. Wir Catholischen aber sprechen nur / Du solt Vater vñ Mutter ehren / vñ lassen die andern Wort aussen / darumb weil vns solch Verheißung diß gelobten Lands nichts angehet: wir bezeugen auch darmit / daß wir zeitliche Wohlfaht nichts achten / vñ daß wir vñs Christt willen gen leyden wollen vñ sollen. Die Caluinisten gehen auch die 10. Gebott gar vnrecht / dan das ist das erste Gebott bey ihnen / Du solt kein ande Götter neben mir habe. Für das ander Gebott zehlen sie / da Gott also sagt: Du solt dir kein Bildniß machen / so nit seind / noch irgendet Ding / so für Augen seind / ein Gleichniß machen. Vñ also ist das dritte Gebott bey ihnen / Du

solte den Namen des Herren deines Gottes nicht vergeblich führen. Das viert Gebott ist ihnen / Gedenc dich Sabbat tags / daß du ihn heyligest. Das 5. Gebott / Du solt Vatter vñ Mutter ehren. Das 6. Gebott / sagen die Caluinisten / Du solt nicht todt schlagen. Das 7. Du solt nicht ehebrechen. Das 8. Du solt nit stehlen. Das 9. Gebott / Du solt nicht falsche Zeugnuß geben wieder deinen Nächsten. Das 10. Gebott ist ihnen / Du solt nit begeren deines Nächsten Haus / Du solt auch nit begeren deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Kfels / noch alles das dein Nächster hat. Vñ machen also auß dem / 9. vñ 10. Gebott ein Gebott. Diese Zählung der 10. Gebotten / welche von den Caluinisten beschicht / ist gar falsch vñ vnrecht / dan sie machen auß dem da Gott sagt / Du solt dir kein Bildniß machen / Dingen / so nit seind / noch irgendet Ding / so für Augen seind / ein Gleichniß machen / ein besondere Gebott / vñ zehlen für das andere Gebott / da es doch zu dem ersten Gebott gehöret. Dann Gott verbott in dem ersten Gebott / man solt keine frembde Götter haben / noch anbeten. Wider das Gebott nun handeln die ienigen / welche die Sögenbilder / vñ die andern Bilder anbeten / wie an dem Fest der heyligen Dreyfaltigkeit vermeldet worden ist. Die Aufschüttung der Gebotten haben wir Catholischen nit newlich erdicht / sondern der H. Lehrer Augustinus hat sie also aufgescheylet / wie dan auch S. Hieron. vñ hat vns Gott der Allmächtig deswegen zehen Gebott geben / vñ nicht weniger noch mehr / auff daß / wann wir vnser zehen Finger ansehen / vns der zehen Gebott erinnern / darumb spricht er: Binde sie an deine Finger.

Lib. 5. contra Faustū cap. 4. in psal. 34. Prou. 7. 4.

Am achtzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die fünffzehende Sermon. Auflegung der drey Gebotten der ersten Tafeln.

Über die Wort.

In diesen zweyen Gebotten hanget das ganz Gesetz vñ die Propheten. Matth. 22. c. v. 40:



Enmach GOET der Allmächtig die 10. Gebott durch den Propheten Moyses den Kindern Israel auff dem Berg Sinaay gegeben / hat er dieselben auff zwo steinerne Tafeln gegeben / vñ diese zwo steinerne Tafeln seind außsen vñ innen geschrieben / das ist / sie waren also geschrieben / daß man sie außsen gleich so wohl hat für sich lesen können / als innen / dann es war Gottes Gemächte / vñ die Schrift war Gottes Schrift darenin gegraben / wie in dem andern Buch Moyses zu sehen ist. Auß der ersten Tafel ist gestanden / wie wir vns gegen Gott verhalten sollen: auß der andern / wie wir vns gegen vnserm Nächsten verhalten sollen. Ob nit wol das wahr ist / daß ein Auflegung der Gebott Gottes ein Kinderlehre ist / vñ man dieselben von Kindheit auff wissen soll / doch nichts desto weniger / damit wir an die Gebott Gottes desto mehr in acht nehmen / vñ sich derselben erinnern / vñ im Sinn behalten möge / als wil ich hiermit auff fürgest die 3. Gebott der ersten Tafeln erörtern vñ da auflegen mit Vitz

man wolle mich mit Gedult anhören / als falsch ich an in dem Namen Gottes. Das erste Gebott der ersten Tafel ist dieses. Du solt kein andere oder frembde Götter neben mir haben. Wider diß Gebott würde handeln derjenige / welcher dem wahren vnserm Gott etwas / es sey im Himmel oder auff Erden / es sey was vñd wie heylig es auch immer wolle / gleich achten wolte / solches als GOET dem Allmächtigen gleich lieben / loben / ehren vñ preysen / als da einer Mariam die H. Mutter Gottes / S. Petrum / S. Paulum / oder einen andern heyligen frommen Menschen / GOTT wolte gleich halten / vñ sie für GOET mit höchsten Ehr verehren vñ anbeten / oder ihnen zumessen / als könnten sie auß eygner Krafft vñ Macht zeitliche vñ ewige Güter geben: diß were zu viel gethan / vñ hiesse GOTT nicht ober alle Dinge lieben: Wir können wohl Mariam / vñ andere heyligen Gottes verehren vñ anbeten / aber nicht als Götter / sondern als Gottes Diener / nicht als die für sich etwas vns geben können / sondern als die vns mit ihrer Fürbit viel bey Gott erlangen können.

Exo. 10. 30.